

Sehr geehrte Landesrätin
Dr. Sabina Kasslatter-Mur
Autonome Provinz Bozen
Landhaus 7, Andreas-Hofer-Str. 18
39100 Bozen

sabina.kasslatter-mur@provinz.bz.it

Egr. Assessore
Dott. Christian Tommasini
Provincia Autonoma Bolzano -
Palazzo 12 - Via Michael Gamper 1
39100 Bolzano

christian.tommasini@provincia.bz.it

und, z. K.: Schulamtsleiter
Dr. Peter Höllrigl
Deutsches Schulamt
peter.hoellrigl@schule.suedtirol.it

Sovrintendente scolastico
Prof.ssa Nicoletta Minnei
Intendenza scolastica italiana
nicoletta.minnei@provincia.bz.it

Direktorin **Dr. Martina Adami**
Humanistisches Gymnasium
neusprachlicher Fachrichtung mit
musikalischer Ausrichtung BOZEN
Martina.Adami@schule.suedtirol.it

Direttrice **Dott.ssa Laura Canal**
Liceo Pedagogico - Artistico BOLZANO
Laura.Canal@scuola.alto-adige.it

Direktor **Dr. Martin Holzner**
Pädagogisches Gymnasium Musik
MERAN
Martin.Holzner@schule.suedtirol.it

Direktor **Dr. Gregor Beikircher**
Pädagogisches Gymnasium Musik
BRIXEN
Gregor.Beikircher@schule.suedtirol.it

Direktorin **Dr. Martha Mair**
Pädagogisches Gymnasium Musik
BRUNECK
Martha.Mair@schule.suedtirol.it

Sehr geehrter Präsident
Dr. Walter Stifter
Institut für Musikerziehung in deutscher
und ladinischer Sprache
Walter.Stifter@ime.schule.suedtirol.it

Egr. Presidente
Dr. Giacomo Fornari
Istituto per l'educazione musicale in lingua
italiana "Vivaldi"
giacomokv620@yahoo.com

Prot. Nr. 2113 - 2/c

Bozen, den 12.10.2010

Sehr geehrte Landesrätin Dr. Sabina Kasslatter-Mur
Egr. Assessore dott. Christian Tommasini

mit einiger Sorge verfolgt das Konservatorium in diesen Tagen die Diskussion um die Oberschulreform und das angebliche "Aus für die musikalische Ausbildung in der Oberschule" (*Tageszeitung*, 08.10.2010, S. 3). Deshalb hat der Akademische Rat des Konservatoriums in seiner Sitzung vom 11.10.2010 stimmeneinhellig folgende Stellungnahme verabschiedet:

Traurig ist es, genau in den Tagen, in denen die Umwandlung des Bozner Konservatoriums in eine Musikhochschule vor Vollendung steht, zu erfahren, dass den nunmehr am Konservatorium angebotenen Musikhochschulkursen teils der Nährboden entzogen wird. Ab dem akademischen Jahr 2010-11 hat der traditionelle Diplom-Studiengang, der es ehemals auch schon Musikerinnen und Musikern im Mittelschulalter ermöglicht hat, ein gesetzlich anerkanntes Diplom anzustreben, nämlich nur mehr Auslaufcharakter. In Zukunft werden am Konservatorium nur noch Akademische Diplome der ersten (Bakkalaureat) und der zweiten (Master) Ebene vergeben werden. Natürlich bietet das Konservatorium Vorbereitungskurse zur Erlangung der für die Aufnahme in die akademischen Studiengänge geforderten Kompetenzen an, die sich vor allem an Mittel- und Oberschüler wenden, Unterstützung seitens der Schulen staatlicher Art wäre aber sinnvoll gewesen.

Während das Konservatorium in den letzten Jahren, unter anderen, auch aus Nachwuchs aus dem Humanistischen Gymnasium Neusprachlicher Fachrichtung mit musikalischer Ausrichtung in Bozen und aus den Pädagogischen Gymnasien mit musikalischer Ausrichtung in Meran, Brixen und Bruneck hoffen konnte, sieht der neue Schulverteilungsplan kein einziges solches Gymnasium mehr vor und auch die Einrichtung eines eigenen Musik-Lyzeums scheint definitiv aus der Bildungsagenda gestrichen worden zu sein.

Dabei sah es mit dem Beschluss der Landesregierung Nr. 4707 vom 15.12.2008 ganz anders aus, konnte man dort doch in den Präambeln lesen:

„die Grundausbildung im musikalischen Bereich ist den Schulen staatlicher Art und den Musikinstituten zu übertragen“, wobei letztere allerdings *„spezifische Förderung/Kurse“* anbieten sollen; *„die Zusammenarbeit zwischen Konservatorium und Schulen staatlicher Art hat zum Ziel, eine Oberschule mit musikalischer Schwerpunktsetzung in der Gesamtausrichtung und insbesondere im musikalischen Bereich so weiter zu entwickeln, dass sie den Schülerinnen und Schülern eine umfassende, ganzheitliche und hochwertige musikalische Grundausbildung in Hinblick auf eine schulische und berufliche Karriere im Bereich Musik und Gesang garantieren und unmittelbar auf die Zulassung zum Hochschulstudium vorbereiten kann“*. Beschlossen worden ist dann, u.a., folgendes: *„den Matura führenden Lehrgang mit musikalischem Schwerpunkt am humanistischen Gymnasium mit deutscher Unterrichtssprache in Bozen [...] so weiterzuentwickeln, [...] dass er] auf den Hochschulbesuch vorbereiten kann. Einen ebensolchen Lehrgang [...] an einer Schule mit italienischer Unterrichtssprache in Bozen einzurichten“*.

Natürlich spielte und spielt das Institut für Musikerziehung im Konzept für eine globale musikalische Ausbildung in Südtirol eine äußerst wichtige Rolle. Nach unserem Wissen hat man sich am IME allerdings noch nicht durchgerungen, entsprechend qualifiziertes Personal für differenzierte Förderkurse (wie der Direktor des Konservatoriums am „runden Tisch“ öfters angeregt hat und wie im Beschluss der Landesregierung vorgesehen) bereit zu stellen. Das Konservatorium ist sich bewusst, dass es nötig sein könnte, seinerseits zusätzliche spezifische Kurse in der Lehrerfortbildung einzurichten, um durch diese die Musikschulen durch engen Kontakt mit dem Konservatorium darin zu unterstützen, neben der äußerst wichtigen breitenwirksamen

musikalischen Erziehung auch differenzierte, auf einen Musikhochschulbesuch vorbereitende Kurse anbieten zu können. Das Konservatorium wird baldigst in dieser Richtung hin aktiv werden.

Das IME, dessen Lehrpersonal bis dato andere Zugangsvoraussetzungen zu erfüllen hat, als das Lehrpersonal in den Wettbewerbsklassen für Musikerziehung und Instrumentalunterricht an den Mittel- und Oberschulen, als „Agentur“ anzusehen, derer sich die Schulen bedienen könnten, um die Musikausbildung zu sichern (*Tageszeitung*, 08.10.2010, S. 3) scheint uns eher fragwürdig zu sein. Es würde nämlich genau dem Institut eine qualifizierende und berufsorientierende Musikausbildung aufgebürdet, das bis jetzt strukturell-didaktisch keine Unterschied zwischen einer breitenwirksamen und praxisorientierten Ausbildung und einer ganzheitlich ausgerichteten und auf das Berufsleben als Musiker vorbereitenden Ausbildung gemacht hat.

Wie sich die „staatlich“ mehrfach „geprüften“ Professoren für Musikerziehung und Instrumentalunterricht an den Mittel- und Oberschulen fühlen müssen, wenn ihre Kompetenzen nun einer „Agentur“ übertragen werden sollen, möchten wir gar nicht weiter diskutieren.

Das Konservatorium spricht sich demnach im Sinne des Beschlusses der Landesregierung von 2008 voll und ganz für eine Beibehaltung der Gymnasien mit musikalischem Schwerpunkt aus. Die Entstehung eines eigenen, eigentlich vom Unterrichts- und Universitätsministerium vorgesehenen, und in Absprache mit den Konservatorien einzurichtenden Musik-Lyzeums, wagen wir ja nicht mehr zu hoffen.

Parallel dazu müssten, immer im Sinne besagten Beschlusses, an den Musikschulen des IME ersthafte Förderkurse in Absprache mit dem Konservatorium eingerichtet werden, wobei das Konservatorium, ja bereits in der Lehrerfortbildung aktiv ist und diese gerne auch noch intensivieren kann.

Eine Oberschule nur noch als direkte Schmiede für konkrete Berufe anzusehen, deren Abgänger direkt in die entsprechende Arbeitswelt aufgenommen werden müssten, ordnet die im Landesgesetz vom 24.09.2010 gleich in Abs. 2 des 1. Artikels genannten „*kognitiven, emotionalen, kreativen, persönlichen und sozialen Fähigkeiten*“ wohl eher einer instrumentellen Vernunft unter, als diese Fähigkeiten wirklich zu fördern.

Mit freundlichen Grüßen und auch im Namen des Akademischen Rates des Konservatoriums,

Prof. Felix Resch
(Direktor des Bozner Konservatoriums)

